Nachweisformular für Gleichwertigkeitsbeurteilung
M2 Fachrichtung Homöopathie

Gleichwertigkeitsbeurteilung für Personen

|  |
| --- |
| Personalien |
| Name |       | Vorname |       |
| Telefon Mobile |       | E-Mail |       |
| Modulbesuch | [ ]  | Modulzertifikat M2\* | [ ]  |

\*Voraussetzung für die Einreichung der Gleichwertigkeit Modulzertifikat M2 (= Modulbesuch inkl. -Abschluss) ist ein Nachweis einer mindestens 5 - jährigen Berufspraxis mit einem Pensum von 50% (entsprechend 440 Std. Patientenkontakte pro Jahr).

**Erfüllungsregeln / Mindestanforderungen für die Anerkennung der Gleichwertigkeit**

Die Erfüllungsregeln resp. Mindestanforderungen orientieren sich an den drei grundsätzlichen Aspekten Inhalt, Umfang und Abschlüsse gemäss Punkt 5.4 Kriterien der Beurteilung im *Leitfaden GWV Modul*. Die Ressourcen richten sich nach Ressourcen Homöopathie, Ressourcenbeilage Homöopathie, Wegleitung (www.oda-am.ch/de/module/modul-m2/).

| Bereiche: | Anforderung an den Umfang gemäss Basisdokumenten[[1]](#footnote-2): |
| --- | --- |
| **Modulbesuch M2**: Aus-/Weiterbildungsumfang | Minimal: 480h Präsenzstunden (60%) |
| **Modulbesuch M2:** Ressourcen (1-20) | Jede Ressource muss mindestens mit dem Prädikat „teilweise erfüllt“ beurteilt sein |
| **Modulbesuch M2:** Gesamter Modulumfang | Insgesamt müssen mindestens 800h (=Gesamtumfang M2) mit den möglichen Anrechnungen erfüllt sein, um eine Gleichwertigkeit zu erreichen. |
| **Modulbesuch M2:** Anrechnung via bestehende Prüfungen (z.B. Kant. NHP Prüfungen, Verbandsprüfung, Heilpraktikerprüfung) | Maximale Anrechnung an Prüfungsvorbereitung: bis max. 80h (10%) sind an die Präsenzstunden anrechenbar |
| **Modulbesuch M2:** Anrechnung viaKompetenzanwendung / Berufs-Praxis | Maximale Anrechnung an Berufs- oder Praxistätigkeit: pro Jahr mit 100% Berufs- oder Praxistätigkeit können 40h, ins­gesamt max. 320h (40%) am Gesamtumfang angerechnet werden |
| **Modulabschluss M2:** Qualifikationsverfahren (21-22) **Modulabschluss M2**: schriftlicher (theoretischer) Prüfungsteil**Modulabschluss M2**: praktisch-schriftlicher Prüfungsteil | Muss: Nachweis über ein bestandenes Qualifikationsverfahren mit äqui­valentem Prüfungsniveau zu M2 Prüfung der OdA AM (Nachweis von unabhängigen Experten, schriftlicher (theoretischer) und praktisch-schriftlicher Prüfungsteil, angemessene Taxonomie)**Minimal**: schriftliche Prüfung im Umfang von 120 Prüfungsfragen**Minimal**: praktisch-schriftliche Prüfung (Fallanalyse) im Umfang von 2h |

# Nachweis für Modulbesuch (gemäss Basisdokumenten)

| Nr. | Ressourcen - Wissen | Inhalt / These | Nachweise | Beleg[[2]](#footnote-3) Nr. |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 1 | Grundprinzipien und Philo­sophie der Homöopathie und Aufbau des Organons | Ich kann mein Wissen über die Grund­prinzipien wie z.B. Gesundheits- und Krankheitsphilosophie, fundamentale Konzepte (z.B. Ähnlichkeitsregel, Le­benskraft, Potenzie­rung, etc.), Symptome und Zeichen, Krankheitsklassifi­kation und Miasmenlehre, Homöopathische Gaben­lehre begründen und gegenüber allopa­thischen Konzepten abgrenzen. |       |       |
| 2 | Geschichte der Homöopa­thie und massgebende Fachliteratur | Ich kann das Konzept der Homöopathie im Kontext der Medizingeschichte erklä­ren, die Biografie von Samuel Hahne­mann sowie die Entstehungsgeschichte und die weltweite Entwicklung der Homöopathie zusam­menfas­sen. |       |       |
| 3 | Praxis und Fallmanage­ment | Ich habe das Wissen über den Aufbau ei­ner homöopa­thischen Anamnese mit ih­ren spezifischen Inhalten und kann die­ses auf den jeweiligen Praxisalltag über­tragen. Die Repertorisationsmethodik und die Verlaufsbeurtei­lung mit Arznei­mittelreaktionen, Heilreaktionen, Heilver­läufe kann ich situationsgerecht beurtei­len.Ich kenne unterschiedliche homöopathi­sche Konzepte. |       |       |
| 4 | Materia Medica | Aufgrund meines Wissens über die Arz­neimittelbilder kann ich diese verglei­chen, unterscheiden und entspre­chen­den Krankheitsfällen zuordnen (gemäss Ressour­cenbeilage Homöopathie). |       |       |
| 5 | Homöopathische Pharma­kologie und Posologie | Ich kann mein Wissen über Ausgangs­stoffe, unter­schiedliche Herstellungs- und Prüfungsformen beschrei­ben, die Poten­zierungen begründen und die entspre­chenden Dosierungen ableiten. |       |       |
| 6 | Akut- und Notfallinterven­tionen, Behandlung chroni­scher Erkrankungen, Palli­ativ- und Schmerzbehand­lung mit Homöopathie | Aufgrund meines Wissens über Akut- und Notfallinter­ventionen kann ich fallspezi­fisch professionell agieren. Ich kann bei chronischer Erkrankung, Schmerzen und Palliativbehandlung mein Wissen über die Homöopathie zielgerichtet und situati­onsgerecht einsetzen.  |       |       |
| 7 | Überweisungspraxis | Ich analysiere Indikationen, Kontraindikationen sowie äussere Umstände für die Durchführung einer homöo­pathischen Behandlung und treffe auf dieser Basis nöti­genfalls die Entscheidung Patienten an andere Fachper­sonen zu überweisen.  |       |       |
| 8 | Fachrichtungsspezifische Fallführung und Begleitung | Ich kann aufgrund meines Wissens und unter Berück­sichtigung schulmedizini­scher Befunde ein geeignetes homöopa­thisches Therapiekonzept entwickeln so­wie gegebenenfalls anpassen und Pati­enten in ihren ver­schiedenen Krankheits­phasen professionell begleiten. Ich res­pektiere die Grenzen der Homöopathie und kann Möglichkeiten von ergänzen­den Massnahmen richtig einschätzen.  |       |       |
| 9 | Arzneimittelhandhabung | Ich kann unterschiedliche Einnahmekon­zepte und spe­zifische Anwendungen für den Akutfall, chronisch-poly­morbide Fälle und Palliation gut einschätzen und be­gründen. |       |       |
| 10  | Patientenressourcen und Patientenbeeinflussende Lebensumstände | Aufgrund meines Wissens über Ressour­cenmanage­ment und Lebensführung kann ich deren Auswirkungen auf Ge­sundheit, Genesung und Krankheiten des Men­schen richtig einschätzen und mittels gezielter Interven­tionen zur Förderung der Patientenressourcen sowie ei­ner opti­mierten Lebensführung beitragen. |       |       |

| **Nr.** | Ressourcen - Fertigkeiten | **Inhalt These** | **Nachweise** | **Beleg Nr.** |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 11 | Homöopathischen Fachli­teratur | Routiniert setze ich Arzneimittellehren, Repertorien, Nachschlagewerke und wei­tere Arbeitsinstrumente (Computer-Pro­gramme) fallbezogen ein. |       |       |
| 12 | Anamnese | Ich realisiere die Anamnese, erhebe ho­möopathisch re­levante Informationen und berücksichtige dabei die As­pekte der In­dividualität und Ganzheitlichkeit. |       |       |
| 13 | Analyse | Ich analysiere und werte die erhobenen Informationen unter Berücksichtigung mi­asmatischer Aspekte aus. Ich beherrsche die Technik der Repertorisation und setze die Patientensymptome in die Sprache des Repertori­ums um, nehme eine Differentialdiagnose vor und be­stimme ein valables Heilmittel. |       |       |
| 14 | Therapie | Ich manage den Fall selbstsicher und routiniert und ver­einbare mit dem Patien­ten entsprechende Therapie­ziele. Ich plane die Folgekonsultationen und Be­handlun­gen und schätze die Prognose des Falles ein. An­schliessend organisiere und beurteile ich den Verlauf unter An-wendung der entsprechenden Prinzipien. Ich bin in der Lage, die Therapie-Reaktio­nen und –Wirkun­gen zu beurteilen. |       |       |
| 15 | Arzneimittelhandhabung | Ich plane die Arzneiform, -Gabengrösse und Wiederho­lungen selbstständig. Ich bereite die Anwendung und Abgabe von Arzneimitteln an eigene Patienten vor und realisiere diese.  |       |       |
| 16 | Evaluation | Ich überprüfe und bewerte den bisheri­gen Behandlungs­verlauf und passe die therapeutischen Massnahmen ge­gebe­nenfalls den Therapieanforderungen o­der der Ziel­setzung an. |       |       |
| 17 | Dokumentation | Ich dokumentiere die relevanten Befunde und Aspekte nach homöopathischen An­forderungen verständlich und nachvoll­ziehbar und finde mich im Dokumentati­onssys­tem zurecht. |       |       |
| 18 | Akut- und Notfallinterven­tionen, Behandlung chroni­scher Erkrankungen, Palli­ativ- und Schmerzbehand­lung mit Homöopathie | Ich kann die fachrichtungsspezifischen Untersuchungen und Beobachtungen selbstständig vornehmen, welche Grund­lage einer Notfallbehandlung sind und führe die homöopathische Akut- und Not­fall-Interventionen und Behandlungsstra­tegien selbständig und auf den indivi­duel­len Fall angepasst durch. Ich wende die Grundsätze und Strategien zur Langzeit­betreuung von chronisch­kranken Patienten an oder führe homöopathische Pallia­tiv-Behand­lungen durch. |       |       |
| 19 | Fachrichtungsspezifische Fallführung und Begleitung | Ich plane, organisiere und begleite Folge-konsultationen und Behandlungen und leite Patienten verantwortungs­voll inner­halb der gesetzlichen Rahmenbedingun­gen so­wie in unterschiedlichen Krank­heitsphasen an, so dass die Kooperation und Integration im Alltag funktioniert. Ich organisiere den fallbezogenen Einsatz von beglei­tenden Massnahmen zur ho­möopathischen Behand­lung. |       |       |
| 20 | Patientenressourcen und Patientenbeeinflussende Lebensumstände | Ich berate, instruiere und unterstütze die Patienten routi­niert gemäss den homöo­pathischen Prinzipien im Sinne der Ge­sundheitsförderung und Prävention. Ich analy­siere die jeweiligen Lebensum­stände sowie Patienten­ressourcen und leite die Patienten zu sinnvollen Verän­de­rungen an. |       |       |

# Nachweis für Modulabschluss (Qualifikationsverfahren gemäss Wegleitung M2 HOM)

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Nr.** | **Qualifikationsverfahren** | **Inhalt / These** | **Nachweise** | **Beleg Nr.** |
| 21 | Schriftlicher (theoretischer) Prüfungsteil | Mein Wissen zur Homöopathie wurde mittels eines schriftlichen Qualifikations­verfahrens beurteilt und ich habe dieses Verfahren mit dem Prädikat "bestanden" absolviert. |       |       |
| 22 | Praktisch-schriftlicher Prü­fungsteil | Mein Anwenderwissen und die Fertigkei­ten zur Homöo­pathie wurde mittels eines praktisch-schriftlichen Qualifi­kationsver­fahrens beurteilt und ich habe dieses Verfah­ren mit dem Prädikat "bestanden" absolviert. |       |       |

1. Gemäss Ressourcen Homöopathie, Ressourcenbeilage Homöopathie, Wegleitung [↑](#footnote-ref-2)
2. Es sind nur Dokumente zulässig, welche in den betreffenden Jahren tatsächlich so erstellt wurden! Alle Beleg-Dokumente müssen in einer der drei Amtssprachen
(D, I, F) oder in Englisch abgefasst sein, oder in einer beglaubigten Übersetzung vorliegen. [↑](#footnote-ref-3)